

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 20. Mai 2022



Einer guten Pflege – steht Profit im Wege!

Wir studieren, um uns zu bilden, um uns zu entfalten und unseren Talenten sowie Interessen nachzugehen. Doch dieser selbstbestimmte Bildungsanspruch geht im Studium oftmals total verloren. Denn der Regierung ist nur wichtig, uns schnellstmöglichst auszubilden und für die Wirtschaft zu verwerten. Unsere Stärken, unsere Gesundheit und schließlich wir selbst zählen in diesem System kaum bis nichts. Das kapitalistische System macht nicht nur krank, es profitiert auch noch auf vielfältige Art und Weise davon, wenn wir krank sind. Es ist offensichtlich, dass hier mit dem jahrzehntelang steigenden Leistungsdruck ein riesiger Problemherd entstanden ist – darunter leidet besonders unsere Psyche. Es ist Zeit, diese Probleme und Problemursachen beim Namen zu nennen und jegliches Tabu aufzubrechen. Es ist Zeit, sich einzugestehen, wie gefährlich der Leistungsdruck an Hochschulen tatsächlich ist - und vor allem ist es Zeit, diese Probleme zu lösen und endlich ein angstfreies Hochschulsystem zu schaffen, das nicht psychisch kaputt macht.

Wir sind die "Zukunft von morgen", aber was bringt uns diese Zukunft, wenn wir total überarbeitet und erschöpft sind? Dass von einem Großteil von uns Studierenden die psychische Gesundheit leidet, ist kein Zufall, sondern das Produkt eines Bildungssystems, das kontinuierlich selektiert und auf Leistungsdruck aufbaut. Social Distancing und Distance Learning haben bei vielen von uns den psychischen Stress noch weiter verstärkt. Momentan werden wir mit diesen Problemen aber viel zu sehr allein gelassen. Das muss sich ändern! Jede_r hat es verdient, Ressourcen und Unterstützung da zu bekommen, wo es uns weh tut. Psychotherapie darf kein Luxusangebot bleiben, sondern muss für alle Studierenden verfügbar und leistbar sein!

Die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2022 möge beschließen:

- Die Förderrichtlinien (siehe Anhang) werden bis auf Weiteres zur Bearbeitung der Anträge für den Psychotherapie-Topf der ÖH Uni Wien herangezogen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien bewirbt den Psychotherapie-Topf in all ihren Kommunikationskanälen

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich öffentlichkeitswirksam für mehr Kassen-Therapieplätze und die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen ein. Dabei sollen die Ursachen, die unsere Gesundheit zur Ware und Wertanlage machen, thematisiert werden.